

Fragen von Jugendlichen und jungen Menschen des SOS-Kinderdorfs - und unsere Antworten



**AUGSBURG
IN BÜRGERHAND.**

Augsburg, 6. Februar 2026

Gerne beantworten wir die Fragen der Jugendlichen und teilen mit Ihnen deren Bedeutung. Einleitend möchten wir herausstellen, dass es sich bei Augsburg in Bürgerhand um keine Partei handelt, sondern um einen Zusammenschluss von engagierten Augsburger*innen aus mehreren Initiativen der Stadt.

Deshalb sind unsere Antworten nicht Teil einer festgelegten „Parteilinie“, wie bei Parteien üblich, sondern Vorschläge, die wir als Grundlage eines lebendigen Beteiligungs- und Entwicklungsprozess sehen, bei denen die Jugendlichen, wie alle Bürger*innen dieser Stadt, selbst Subjekte und Träger*innen dieses Prozesses sind.

Besonderes Interesse, da unsere Betreuten hier große Schwierigkeiten haben: Wohnraum

Es ist fast unmöglich als alleinerziehende Mutter oder junger Mensch, mit wenig Einkommen eine bezahlbare Wohnung in Augsburg zu finden. Was möchten Sie nach den Wahlen unternehmen, um diese Situation zu verändern?

Wir brauchen ein Sofortprogramm zur Schaffung von 1000 bezahlbare Wohnungen für Auszubildende und bedürftige junge Menschen.

Sämtliche Regierungen der Vergangenheit (CSU, Grüne, SPD) sind verantwortlich dafür, dass der Bestand an Sozialwohnungen seit Anfang der 90er Jahre von über 20 000 Wohnungen auf knapp über 7000 Wohnungen heute gesunken sind, obwohl sie alle von bezahlbarem Wohnraum sprechen. Die drastische Erhöhung an Sozialwohnungen gehört zur Daseinsvorsorge einer Stadt. Deshalb sind wir dafür, nach dem Vorbild der Stadt Wien, $\frac{3}{4}$ aller Neubauwohnungen als geförderten Wohnraum zu schaffen.

Grundsätzlich benötigen wir eine aktive Bodenpolitik. Auch ein solcher Schritt wurde bisher von allen Regierungen blockiert. Die Stadt könnte über Vorkaufsrechte Grund und Boden erwerben und diesen über Erbpachtregelungen und Konzeptvergaben bevorzugt an gemeinschaftliche Wohnprojekte, aber auch an regionale Bauträger, weitergeben. Damit konnte deutlich ins Miet- und Preisgeschehen eingegriffen werden.

Fahrradstraßen

Was wollen Sie konkret tun, damit Fahrradstraßen sicherer und besser ausgebaut werden – vor allem für Jugendliche, die täglich zur Schule, Ausbildung oder zu Freunden radeln?

Wir brauchen deshalb Radvorrangrouten, einige davon gar als Schnellrouten.

Winterdienst auf Geh- und Radwegen

Wie stellen Sie sicher, dass Geh- und Radwege im Winter ordentlich geräumt und gestreut werden, damit man auch bei Schnee und Eis sicher unterwegs sein kann?

Zuständig für den Räum- und Winterdienstes ist in Augsburg die AWS, ein Tochterunternehmen der Stadt. Als oberste Priorität gelten bisher für das AWS die Hauptverkehrsstraßen. Gerade aber im Sinne der notwendigen Verkehrswende müssen Rad-und Fußwege in die Prioritätenliste aufgenommen werden. Solche Vorgaben könnte als Anforderung der Stadt an das Tochterunternehmen AWS gerichtet sein. Das wurde bisher nicht getan...

Bezahlbarer oder kostenloser ÖPNV

Setzen Sie sich für einen kostenlosen oder deutlich günstigeren Nahverkehr ein – besonders für Schüler*innen, Auszubildende und junge Menschen?

Für Schüler, Azubis und bedürftigen Menschen bis 27 Jahre sollte der Nahverkehr jetzt schon kostenlos sein. Das ist aber nur ein erster Schritt. Für eine Verkehrswende benötigen wir einen kostenlosen Nahverkehr für alle!

Wie möchten Sie den Nahverkehr verbessern?

Kurzfristige Maßnahmen: Die Taktzeiten müssen wieder auf den 5-Minuten-Takt umgestellt werden. Die freien Innenstadtzonen sollen auf zwei weitere Haltestellen erweitert werden. Der oben beschriebene Ausbau für verkehrssichere Radvorrangrouten hat Priorität. Es kann eine App eingerichtet werden, die zur Koordination der vorhandenen Angebote (Fahrräder, Carsharing, Lastenräder usw.) beiträgt.

Öffentliche Toiletten

Warum gibt es in der Stadt so wenige öffentliche Toiletten, und was planen Sie konkret, um das zu ändern?

Es gibt in Augsburg im gesamten Stadtgebiet offizielle nur 11 öffentliche Toiletten, wobei manche in einem katastrophalen Zustand sind. Als Grund für fehlende Anlagen werden von den jeweils regierenden Parteien Vandalismus und hohe Kosten angegeben. Wie immer: Vorwandargumente. Denn wir benötigen, besonders in der Innenstadt, vollautomatische Toiletten mit barrierefreiem Zugang, Wickeltischen usw.). Die Betreuungsintensität wäre für vollautomatische Toiletten wesentlich geringer. In den Stadtteilen, wo die Gefahr von Vandalismus größer ist, könnte das Konzept „Nette Toilette“ umgesetzt werden. Dafür müsste die Stadt Verträge mit Anbietern aushandeln, die schon Toilettenanlagen haben (Gaststätten, Geschäfte, Discounter usw.). Diese Toiletten sind dann über eine App auffindbar.

Bahnhofsvorplatz und Grünflächen

Wie soll der Bahnhofsvorplatz in Zukunft aussehen, damit man sich dort gern aufhält – mit mehr Grün, Sitzplätzen und Treffpunkten statt nur Beton?

Er soll genau so aussehen, wie er in der Frage beschrieben wird. Als erster Schritt müssten die noch vorhandenen Bäume auf dem Bahnhofsvorplatz erst einmal richtig gepflegt werden. Der alte Baumbestand sollte im nächsten Schritt wiederhergestellt werden, sodass eine Baumumfassung des Vorplatzes auf der rechten und linken Seite erfolgt. In der Mitte, vom Ausgang in Richtung Bahnhofstraße könnten Baumreihen gepflanzt und auch der Brunnen integriert werden. Gerade in diesem Bereich wäre es schön, die Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten aufzuhübschen. Die jetzige Gestaltungsplanung sieht noch eine fast vollständige Bepflasterung des Platzes vor. Dagegen müssen wir uns wehren und eine zeitgemäße Gestaltung des Platzes einfordern.

Wie sehen Ihre Vorschläge zur Begrünung des Stadtbereiches aus?

Augsburg gilt wegen seines hohen Versiegelungsgrades als ein bundesweiter Hitzehotspot. Um Gesundheit für Menschen, Tiere und Natur zu garantieren, ist eine intensive Begrünung der Stadt ein wichtiger Baustein. Einige unserer Aktiven machen auch bei der Baum-Allianz Augsburg mit. Die Vereinigung hat durch Bürgerbeteiligung festgestellt, dass tausende gefälltete Bäume seit Jahren nicht nachgepflanzt wurden. Als erster Schritt sollten diese Nachpflanzungen vollzogen werden. Besonders in den asphaltierten Bereichen muss der Asphalt aufgerissen und durch Grünflächen ersetzt werden. Wir benötigen zusammenhängende Grünflächen. Mit diesen ließe sich auch die Aufenthaltsqualität steigern. Wir setzen uns für Bäume und Wasserquellen und einen Ausbau der Außengastronomie in der Max-Straße und der Fuggerstraße ein. Wir würden diese Straßen gerne zu „Boulevards“ ausbauen.

BayernWLAN / kostenloses WLAN

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass es mehr kostenloses BayernWLAN an öffentlichen Orten gibt, zum Beispiel an Bahnhöfen, auf Plätzen oder in Parks?

Wir sind für den Aufbau eigener städtischen WLAN-Netze. Dafür besitzt die Stadt schon jetzt die Infrastruktur mit vielen öffentlichen Gebäuden und Kooperationsmöglichkeiten mit weiteren Anbietern. Damit könnte auch auf störenden und kostspieligen Mastenbau verzichtet werden. Besonders stark frequentierte Bereiche könnten so leicht versorgt werden.

Lokaler Anbau und Bio-Produkte

Was tut die Stadt, um lokalen Anbau und Bio-Produkte zu fördern, damit nachhaltiges Essen auch für junge Menschen bezahlbar ist?

Sie tut viel zu wenig. Immerhin hat sich in den letzten zwanzig Jahren(!) der Anteil von Bio-Produkten beim Essensangebot in Kindergärten deutlich erhöht. Was wir aber benötigen würden, wären „Beschaffungsprogramme“ für Nahrung und Lebensmittel. Mit denen könnte sich die Stadt auf den regionalen Bezug von Lebensmitteln vertraglich festlegen. Damit würde sie dazu beitragen, dass die regionale Landwirtschaft überlebt. Ansonsten brauchen wir einen Direktbezug von Lebensmitteln, welche den Großhandel nicht mehr nötig macht. Deshalb unterstützen wir das Projekt Solidarische Landwirtschaft Augsburg.

Kultur & Freizeit / Kulturschein

Können Sie sich einen Kulturschein für Jugendliche vorstellen, damit man günstiger oder kostenlos Konzerte, Theater oder andere Kulturangebote besuchen kann?

Wir sind für einen kostenlosen Zugang für Kultur, Veranstaltungen und Nahverkehr für bedürftige Jugendliche und Azubis bis 27 Jahre.

Junge Menschen und Politik

Wie möchten Sie Jugendliche und junge Erwachsene besser erreichen und mitentscheiden lassen – und wie können wir wirklich mitreden, statt nur gefragt zu werden?

Wir sind für ein kommunales Wahlrecht ab 16 Jahren. Zudem sollte ein Jugendrat direkte Vorschlagsrechte haben und für seine Tätigkeit über ein eigenes Budget verfügen.

Soziale Ungerechtigkeit

Was wollen Sie gegen die soziale Ungerechtigkeit unternehmen?

Viele unserer Aktiven arbeiten bei Initiativen mit, die gegen die fortschreitende Armut in unserem Land kämpfen. Wir erleben ein immer stärker werdendes Auseinanderklaffen der Schere zwischen Arm und Reich. Wir erleben auch, dass viele der herrschenden Parteien sich als Interessensvertreter von Lobbygruppen zeigen. Unser großes Anliegen ist es, dass wir gerade den Stimmen Gehör verschaffen wollen, die sonst kein Gehör finden. Im kommunalen Bereich setzen wir uns deshalb auf allen Ebenen für soziale Gerechtigkeit ein.

Gesundheitsversorgung

Was planen Sie zu verändern, damit gesetzlich Versicherte in Augsburg nicht wochen- bzw. monatelang auf einen Facharzt- oder Therapeutentermin warten müssen?

Der gesetzwidrige Zustand monatelanger Wartezeiten sollte, bei persönlicher Möglichkeit, durch Einleitung gerichtlicher Verfahren angegangen werden. Ansonsten liegt die Verantwortlichkeit dafür bei der Kassenärztlichen Vereinigung, den Krankenkassen und auch beim Land. Die Stadt sollte aber Druck auf die Träger ausüben und sich dafür einsetzen, die Niederlassungszahlen zu erweitern. Zudem könnte sie mehr und mehr eigene Versorgungsangebote aufbauen. Wie kommunale MVZ, Gesundheitszentren und psychosoziale Beratungsstellen.